

Familiensonntag: Show-Truck, „Blaulichttag“ und offene Geschäfte

Familiensonntag: Show-Truck, „Blaulichttag“ und offene Geschäfte

20.03.17 Von Frank Engel-Strebel



Was alles in einem Einsatzfahrzeug der Feuerwehr steckt, interessierte gerade die Pänz.
(Foto:Klodt)

Bornheim-Roisdorf -

„Das Angebot ist unglaublich und alles ist sehr gut organisiert“, schwärmte Klaus Brütsch. Gemeinsam mit seiner Frau Waltraud war er gestern aus Eitorf nach Roisdorf zum 3. Frühlingsfest des Vereins Roisdorfer Gewerbetreibender gekommen. Zum Glück waren die beiden recht früh dran, denn Parkplätze waren schnell Mangelware und die Pkw stauten sich schon vor der Abfahrt der A 555 Richtung Gewerbegebiet Bornheim-Süd.

Harald Stadler, Vorsitzender des Roisdorfer Gewerbevereins, freute sich über den großen Erfolg im dritten Jahr in Folge. Verbunden war das Fest mit einem verkaufsoffenen Sonntag, an dem die beiden Möbelhäuser Porta und Boss teilnahmen. Für Hans Alberts, Leiter der Bornheimer Porta-Filiale, ist der verkaufsoffene Sonntag „wie eine Familienzusammenführung“: Sonntags haben alle Zeit, Großeltern, Eltern und Kinder. Viele fragen mich, wann es den nächsten verkaufsoffenen Sonntag gibt – ein Thema, das derzeit in ganz NRW für jede Menge Diskussionen zwischen Einzelhändlern, Politikern, Kirchen und Gewerkschaften sorgt.



Frische Pasta bereitet Rainer Kunoth mit den Kindern auf dem Showtruck zu.
(Foto: Ralf Klodt)

Bürgermeister Wolfgang Henseler, der das Fest mit Harald Stadler eröffnete, begrüßte die Bornheimer Regelung, die bis zu vier verkaufsoffene Sonntage, verbunden mit entsprechenden Festen in den Zentren Bornheim, Roisdorf und Hersel, vorsieht. „Der lokale Einzelhandel muss sich gegen den Internethandel behaupten, aber auch gegen Tankstellen, für die es Sondergenehmigungen gibt.“ Für das Land NRW fordert Henseler eine eindeutige Lösung.

Erstmals hatte Porta einen Truck mit Show-Koch verpflichtet. Der Andrang bei Rainer Kunoth aus Bielefeld, der bis zu hundert Auftritte im Jahr bewältigt, war riesig. Den Besuchern mundete Brot mit eingebackenen Bananenstücken und Currycreme oder Süßkartoffelsuppe mit Staudensellerie und Gorgonzolacreme. Für die kleinen Besucher gab es einen Spieleparcours, und ganz Mutige stiegen auf den „Quattro Jumper“, eine Art Bungee-Jumping mit Trampolin.

Ergänzt wurde das Frühlingsfest wieder vom „Blaulichttag“: Ehrenamtliche Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes und des Malteser Hilfsdienstes waren vor Ort und präsentierten ihre Arbeit. Auch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr waren gleich mit fünf Einsatzfahrzeugen vor Ort, unter anderem mit der Drehleiter und dem erst vor kurzem eingeweihten Einsatzleitwagens 1, einer topmodernen High-Tech-Kommandozentrale. Bornheims Wehrführer Wolfgang Breuer begrüßte die Aktion: „Wir müssen ständig Präsenz zeigen, um Nachwuchskräfte für unsere Arbeit zu gewinnen, angefangen in Kindergärten und Grundschulen bis hin zu Veranstaltungen wie diesen.“ Gleichzeitig nutzten die Kameraden das Frühlingsfest, um für die im Januar gestartete NRW-Kampagne „Freiwillige Feuerwehr. Für mich. Für alle“ zu werben.